

THEATER BASEL

TANZABEND MIT
CHOREOGRAFEN

THOMAS NOONE / JIŘÍ POKORNÝ

THOMAS NOONE JIŘÍ POKORNÝ

120 SAISON 2018/2019

Basellandschaftliche
Kantonalbank

Partner des Ballett Theater Basel

THOMAS NOONE/ JIŘÍ POKORNÝ

Das vollständige Programmheft in Druckversion
können Sie für CHF 5,- an der Billettkasse und beim
Foyerdienst am Infotisch erwerben.

Tanzabend mit Choreografien
von Thomas Noone: «Further»
und Jiří Pokorný: «Day ›without‹ Night»
Uraufführungen

**DIE IDEALE DISTANZ
IST NOCH IMMER
DIE BRAUCHBARSTE
PERSPEKTIVE.**

FURTHER

Uraufführung

Choreografie, Bühne **Thomas Noone**

Musik, Komposition und Arrangement **Jim Pinchen**

Licht **Jimmy Ström**

Kostüme **Marc Udina Duran**

Choreografische Assistenz **Núria Martínez**

Ballettmeister_innen, Assistenz **Cristiana Sciabordi,**

Manuel Renard

Bühnenbildassistenz **Noemi Baldelli**

Kostümassistenz **Hannah Elizabeth Campbell**

Dramaturgie **Bettina Fischer**

Inspizienz **Martin Buck**

Es tanzen

**Paige Borowski, Lydia Caruso, Debora Maiques Marin,
Gaia Mentoglio, Dévi-Azélia Selly, Andrea Tortosa Vidal;
Rubén Bañol Herrera, Armando Braswell, Frank Fannar
Pedersen, Anthony Ramiandrisoa, Max Zachrisson,
Piran Scott**

Ersatz

**Alba Carbonell Castillo, Lisa Horten-Skilbrei,
Marina Sanchez Garrigós; Jorge García Pérez,
Max Ossenberg-Engels, Ismael del Valle**

Bitte beachten Sie die Abendbesetzung.

DAY ›WITHOUT‹ NIGHT

Uraufführung

Choreografie, Bühne **Jiří Pokorný**

Musik, Komposition und Arrangement **Davidson Jaconello,**

Antony and the Johnsons

Licht **Loes Schakenbos**

Kostüme **Bregje van Balen**

Choreografische Assistenz **Dominic Santia**

Ballettmeister_innen, Assistenz **Cristiana Sciabordi,**

Manuel Renard

Bühnenbildassistenz **Noemi Baldelli**

Kostümassistenz **Hannah Elizabeth Campbell**

Dramaturgie **Bettina Fischer**

Inspizienz **Martin Buck**

Es tanzen

**Paige Borowski, Alba Carbonell Castillo, Lydia Caruso,
Lisa Horten-Skilbrei, Andrea Tortosa Vidal; Diego Benito
Gutierrez, Anthony Ramiandrisoa, Javier Rodriguez
Cobos, Ismael del Valle, Max Zachrisson**

Ersatz

**Gaia Mentoglio, Marina Sanchez Garrigós, Dévi-Azélia
Selly; Rubén Bañol Herrera, Armando Braswell, Florent
Mollet**

Bitte beachten Sie die Abendbesetzung.

Für die Produktion verantwortlich:
Bühnenmeisterin **Stefanie Oppelt**
Beleuchtungsmeister **Tobias Voegelin**
Ton **Lukas Fuchs**
Requisite **Regina Schweitzer, Valentin Fischer, Manfred Schmidt**
Maske **Naemi Frischknecht**
Ankleidedienst **Lindi Baravalle, Susan Hubacker**
Ballettmeister_innen Ballett Theater Basel
Cristiana Sciabordi, Manuel Renard, Ayako Nakano
Korrepetition **Maria Bugova, Maria Vizvariova**

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht gestattet.

Technischer Direktor **Joachim Scholz**
Technischer Leiter Schauspielhaus **Carsten Lipsius**
Leitung Beleuchtung **Roland Edrich**
Leitung Tonabteilung **Robert Hermann, Stv. Jan Fitschen**
Leitung Möbel/Tapezierer **Marc Schmitt**
Leitung Requisite/Pyrotechnik **Stefan Gisler**
Leitung Bühnenelektrik **Stefan Möller**
Leitung Bühnenmaschinerie **Matthias Assfalg**

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Werkstätten-/Produktionsleitung **René Matern, Johannes Stiefel**
Leitung Schreinerei **Markus Jeger, Stv. Martin Jeger**
Leitung Schlosserei **Andreas Brefin, Stv. Dominik Marolf**
Leitung Malsaal **Oliver Gugger, Stv. Andreas Thiel**
Leitung Bühnenbildatelier **Marion Menziger**

Leitung Kostümabteilung **Karin Schmitz**
Gewandmeister Damen **Frauke Freytag, Stv. Gundula Hartwig, Antje Reichert**
Gewandmeister Herren **Ralph Kudler, Stv. Eva-Maria Akeret**
Kostümbearbeitung/Hüte **Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani**
Kostümfundus **Murielle Vélyà, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin**
Leitung Maske **Elisabeth Dillinger-Schwarz**

Premiere am 14. Februar 2019 im Theater Basel, Schauspielhaus

Aufführungsdauer

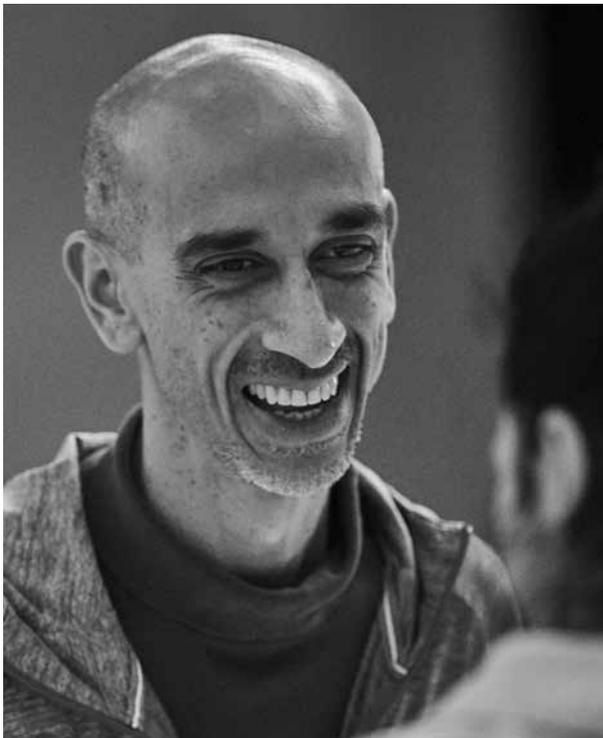
«Further» 30 Minuten, «Day »without« Night» 30 Minuten, Pause nach dem ersten Stück.

Wir danken unseren Gönner_innen für ihre Unterstützung.

Partner des Ballett Theater Basel:



Basellandschaftliche
Kantonalbank



Thomas Noone

FORSCHUNGSARBEIT MIT DEN TÄNZERIN- NEN UND TÄNZERN

Thomas Noone über sein Stück «Further»

In meiner Arbeit geht es mir immer um die Fragen, wer oder was wir sind und wie wir unsere «Menschlichkeit» manifestieren, während wir unser tierisches Selbst kaum unter Kontrolle haben. Ich finde es ausgesprochen interessant zu beobachten, wie wir uns darum bemühen, einen ursprünglichen, egozentrischen Überlebensinstinkt mit unserem konditionierten, bewussten sozialen Verhalten in Einklang zu bringen – und dieses Paradox in allen Aspekten unseres Verhaltens dann manifestieren, sei es in alltäglichen Handlungen oder auch innerhalb unserer Beziehungen.

Meine letzten Stücke hatten immer räumliche Nähe zum Thema, woraus sich Bewegungen mit forciertem körperlichem Kontakt ergaben. Diese Art von «Forschungsarbeit» wollte ich mit den Basler Tänzerinnen und Tänzern fortführen. Aber diesmal wollte ich die Idee umkehren und die Arbeit auf räumliche Trennung und körperliche Distanz gründen. Das Stück «Further» dreht sich um visuelle Metaphern der physischen Trennung, die für unsere emotionale Distanz stehen, und um die Mechanismen, die wir uns für dieses «Sich-voneinander-Entfernen» zurechtlegen.

Ich habe in diesem Stück wieder mit dem Komponisten Jim Pinchen zusammengearbeitet. Seine Musik basiert auf einer intelligenten Kombination von melodischen und lyrischen Instrumentalstücken mit urbanen und elektronischen Einflüssen und steht immer im Dienst des Tanzes. Ebenso die einfachen, aber wirkungsvollen und evokativen Lichträume von Jimmy Ström. Musik und Raum gehören für mich untrennbar zu dieser Choreografie dazu.

Es war mir darüber hinaus auch wichtig, ein Stück zu schaffen, das dynamisch und mitreissend ist, sich spontan und faszinierend anfühlt – und in dem sich Musik, Tanz und Licht zu einem emotionalen Erlebnis für das Publikum verbinden.







Jiří Pokorný

VOM RAUM DER KONTRASTE

Jiří Pokorný über sein Stück «Day ›without‹ Night»

In meinem Stück «Day ›without‹ Night» wollte ich mich mit der Welt der Gegensätze auseinandersetzen. Als Inspirationsquelle dienten mir Gedichte des persischen Sufi-Mystikers und Gelehrten Dschalāl ad-Dīn Muhammad ar-Rūmī. Seine Werke zählen zu den bedeutendsten persischsprachigen Dichtungen des Mittelalters, und immer wieder stiess ich darin auf das Thema Gegensätze. Besonders angezogen fühlte ich mich von seiner Kunst, mit den kürzesten Chiffren eine Vielfalt von Assoziationen an Verse zu knüpfen.

Das Stück handelt vom Raum der Kontraste, der so sehr zum Wesen unseres Seins gehört, und von der Polarität als Grundprinzip der Schöpfung. Widerspruch und Gegensätzlichkeit erzeugen eine Spannung. Die Spannung wiederum setzt Energie frei, und so kann eine Kraft zu fließen beginnen und einen Prozess der Veränderung in Gang setzen.

Als ich das erste Mal mit der Kompanie im Ballettsaal zusammenarbeitete, war ich überwältigt vom hohen technischen Niveau der Tänzerinnen und Tänzer und von ihrer Offenheit. Ihre Bereitschaft, Neues anzugehen, sich auf das Thema einzulassen, und ihr Eifer, das Schrittmaterial in ihre Körper zu übersetzen, waren beeindruckend für mich und haben den kreativen Prozess positiv beeinflusst.

**Tag und Nacht sind äusserlich Feinde;
beide dienen jedoch einem Zweck. Sie
lieben einander, um sich gegenseitig zu
vervollkommen.**

Dschalāl ad-Dīn Muhammad ar-Rūmī





Sit, be still, and listen...

**...because you're drunk and we're
at the edge of the roof.**

**I close my mouth and speak to you in hund-
red silent ways.**

**Let the beauty we love be what we do. The-
re are hundreds of ways to kneel and kiss
the ground.**

**Out beyond ideas of wrongdoing and right-
doing there is a field.**

I'll meet you there.

Be melting snow. Wash yourself of yourself.

Forget safety. Live where you fear to live.

Destroy your reputation.

Be notorious.

Sit, be still, and listen...

**...I lean into your space and respond to
every call that excites your spirit.**

Appear as you are. Be as you appear.

Sit, be still, and listen...

**...I want to know your voice and see the joy
of how you whisper «more».**







THOMAS NOONE

Choreografie «Further»

Der gebürtige Brite leitet die von ihm im Jahr 2001 gegründete Tanzkompanie Thomas Noone Dance, die im SAT! Sant Andreu Teatre in Barcelona beheimatet ist. Er hat dort in den vergangenen achtzehn Jahren über zwanzig Produktionen geschaffen, darunter auch Kooperationen mit grossen Institutionen in Barcelona wie dem Grec Festival oder dem Mercat de les Flors. Mit seiner Kompanie Thomas Noone Dance bereist er regelmässig Spanien und Europa sowie Südkorea, den Libanon und Lateinamerika. Seit 2006 ist er ausserdem künstlerischer Leiter des Festival Dansat Barcelona und als Berater für das Tanzprogramm des Theaters tätig. Zusätzlich organisiert er neben internationalen Kooperationen wie dem europäischen Tanznetzwerk Aerowaves auch Aktionen, die den Aufbau und die Unterstützung lokaler Tanzkompanien in Spanien ermöglichen.

Als Lehrer unterrichtet er an internationalen Workshops und ist als Jurymitglied an diversen Wettbewerben tätig. 2011 erhielt er in Barcelona den Stadtpreis für Tanz.

Als freischaffender Choreograf wird er regelmässig eingeladen, Werke für Kompanien wie das Schwedische Norrdans, das Ballet du Rhin, das Tanztheater Münster oder das Chilenische Nationalballett zu schaffen. Sein Stück «Further» ist die erste Arbeit, die er für das Ballett Theater Basel choreografiert.

NÚRIA MARTÍNEZ

Choreografische Assistenz «Further»

Die gebürtige Spanierin studierte klassisches Ballett in Barcelona und ging nach ihrer Ausbildung direkt zum Dutch National Ballet in Amsterdam, wo sie vier Spielzeiten lang Choreografien von George Balanchine, William Forsythe, Toer van Schayk, Jan Fabre, Paul Selwyn Norton, Ted Branson und anderen tanzte. Nach ihrer Rückkehr nach Katalonien arbeitete sie in der Gelabert Azzopardi Companyia de Dansa. Seit 2001 ist Martínez sowohl Tänzerin als auch choreografische Assistentin bei Thomas Noone.

JIM PINCHEN

Komposition und Arrangements «Further»

Jim Pinchen ist ein Komponist, Multiinstrumentalist, Songwriter und Sänger, der sich auf das Komponieren und Arrangieren von Musik spezialisiert hat, die auf Einflüssen aus der Kino-, Digital- und Weltmusik beruht. Er hat Musik für Tanz, Radio und Theater kreiert und mit verschiedenen Choreografen, Fernsehanstalten und Theaterensembles wie Akram Khan, Tenjumin Gill, Markeliñe, der Stopgap Dance Company, der BBC und der Royal Shakespeare Company zusammengearbeitet. Seit vielen Jahren kreiert er die Musik zu den Stücken von Thomas Noone.

JIMMY STRÖM

Licht «Further»

Der Schwede Jimmy Ström hat Theatertechnologie und Lichtdesign in Stockholm studiert. Neben seiner Tätigkeit als Lichtdesigner für Theater und Tanz hat er auch Shows und Ausstellungen beleuchtet. Für die Oper in Vadstena kreierte er das Licht für die Produktionen «Stolz und Vorurteil», «Enrico» und «Les Grandes Nuits». In Stockholm beleuchtet er regelmässig die Ausstellungen im Tanzmuseum. Mit dem Choreografen Thomas Noone arbeitete er bereits für dessen Stücke «Many» und «Closer» zusammen.

MARC UDINA DURAN

Kostüme «Further»

Der Kostümbildner Marc Udina Duran wurde 1992 in Spanien geboren und studierte Bühnenbild und Kostümdesign am Institut del Teatre in Barcelona. Er arbeitete als Assistent von Montse Amenós in den Produktionen «Scaramouche», «Le Libertine» und «Gente bien» am Teatre Victòria und am Teatre Coliseum in Barcelona. Udina Duran kreierte die Kostüme für diverse Produktionen wie «Rent», «Spring Awakening», «Fun Home» und «Carousel». Mit dem Choreografen Thomas Noone hat er bereits für die Stücke «Many», «Molsa» und «Closer» zusammengearbeitet.

JIŘÍ POKORNÝ

Choreografie «Day ›without‹ Night»

Jiří Pokorný wurde 1981 in Prag, Tschechien, geboren. Er begann seine Tanzausbildung im Alter von acht Jahren an der Vorballettschule des Nationaltheaters in Prag und setzte sein Studium am Prager Konservatorium fort.

Nach seinem Abschluss war er drei Jahre an der Laterna Magika, einem avantgardistischen Theater in Prag, das dem Nationaltheater angeschlossen ist, bevor er an das Nederlands Dans Theater 2 und im Anschluss an das Nederlands Dans Theater 1 engagiert wurde. Er hatte die Möglichkeit, dort mit vielen renommierten Choreografen wie Jiří Kylián, Mats Ek, Ohad Naharin, Sol León und Paul Lightfoot zu arbeiten. Nach seiner Zeit am NDT tanzte er in der Kompanie Kidd Pivot in Frankfurt unter der Leitung der kanadischen Choreografin Crystal Pite. Jiří Pokorný trat in renommierten Häusern wie der Opéra National de Paris, dem Sadler's Wells in London, dem Teatro Real Madrid, dem Gran Teatre del Liceu Barcelona oder dem Joyce Theatre New York auf. Zu choreografieren begann Jiří Pokorný bei den jährlichen Nachwuchsworkshops des Nederlands Dans Theater und hat seither immer wieder eigene Werke geschaffen. Er choreografierte für das Nederlands Dans Theater 2, das Northwest Dance Project in Portland, Oregon (USA), das Aterballetto, das Nationaltheater Mannheim, das Budapester Tanztheater und das Prager Kammerballett. Er ist auch pädagogisch sehr engagiert und kooperiert mit Tanzschulen wie dem Königlichen Konservatorium in Den Haag, der Juilliard School in New York und dem Sommer Intensivkurs des Nederlands Dans Theater. Er ist ausserdem künstlerischer Leiter seines eigenen Bildungsprogramms für junge Choreografinnen und Choreografen namens «The Pioneer Project», das im Korzo Theater in Den Haag zu Hause ist. «Day ›without‹ Night» ist seine erste Arbeit für das Ballett Theater Basel.

DOMINIC SANTIA

Choreografische Assistenz «Day ›without‹ Night»

Dominic Santia stammt aus Michigan (USA) und erhielt seine tänzerische Ausbildung an der renommierten Juilliard School in New York. Ein erstes Engagement führte ihn 2006 zur Tanzkompanie La La La Human Steps unter der Direktion von Édouard Lock. Anschliessend gastierte er bei Les Grands Ballets Canadiens de Montréal, bevor er 2009 ins Ensemble des Nederlands Dans Theater wechselte. Santia arbeitete mit herausragenden Choreografen wie Crystal Pite, Johan Inger, Jiří Kylián, Sol León und Paul Lightfoot und tanzte nach seiner Zeit am Nederlands Dans Theater für Sharon Eyal und Gai Behar, mit deren Kompanie L-E-V er weltweit auf Tournee ging. Seit 2015 arbeitet Dominic Santia international als freischaffender Künstler.

DAVIDSON JACONELLO

Komposition und Arrangements «Day ›without‹ Night»

Davidson Jaconello, geboren in Toronto, Ontario (Kanada), ist Komponist und Tänzer. Bereits im Alter von fünf Jahren begann Davidson mit dem Tanzen und war in seiner zehnjährigen Berufslaufbahn in Kompanien wie dem Alberta Ballet und dem Nationaltheater Mannheim engagiert. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Tänzer ist Davidson Jaconello leidenschaftlicher Komponist und Musiker und komponiert bereits seit 2009 Musik für Tanzproduktionen am Alberta Ballet, am Nationaltheater Mannheim, am West Australian Ballet, an der Delattre Dance Company und am Prager Kammerballett. Er arbeitet mit Choreografen wie Jiří Pokorný, Stéphen Delattre, Yūkichi Hattori und Robert Glumbek zusammen.

LOES SCHAKENBOS

Licht «Day ›without‹ Night»

Loes Schakenbos begann ihre Karriere als freischaffende Grafikerin und arbeitete parallel als Beleuchterin am Theater, wo sie die dritte Dimension des Raums für sich ent-

deckte. Bereits als Zweieundzwanzigjährige war die Holländerin Stage Managerin am Nederlands Dans Theater 3 und tourte mit der Kompanie von 1996 bis 2004 um die Welt. In dieser Zeit profilierte sie sich als Lichtdesignerin. Nach drei weiteren Jahren bei Korzo Producties in Den Haag machte sich Schakenbos als technische Leiterin und Lichtdesignerin selbstständig. Es folgten weitere Kollaborationen mit Choreografenpersönlichkeiten wie Jiří Kylián, Nanine Linning, André Gingras, Václav Kuneš, Marina Mascarell, Alida Dors und Jiří Pokorný. Wiederholt hatte sie die Leitung der technischen Einrichtung und des Lichtdesigns bei Produktionen Jiří Kyliáns inne.

BREGJE VAN BALEN

Kostüme «Day ›without‹ Night»

Bregje van Balen wurde im niederländischen Haarlem geboren und an der Nationalen Balletacademie in Amsterdam zur Tänzerin ausgebildet. Achtzehn Jahre lang gehörte sie der Kompanie des Nederlands Dans Theater an. Schon während ihrer aktiven Zeit als Tänzerin war sie wiederholt als Kostümbildnerin tätig und absolvierte nach ihrem Abschied von der Bühne die Amsterdamer Baruch Mode Academie. Sie entwarf Kostümbilder u. a. für das Nederlands Dans Theater, das Norwegische Nationalballett, die GöteborgsOperans Danskompani, das Hamburg Ballett, für Introdans, das Győri Ballett, das Royal Swedish Ballet und das Royal Danish Ballet und arbeitete dabei mit Choreografen wie Patrick Delcroix, Jorma Elo, Medhi Walerski, Gustavo Ramirez Sansano, Kaloyan Boyadjiev, Alexander Ekman, Johan Inger und Jo Strømngren zusammen.



Wir sind Baselmehrbieter.

**Weil wir uns bis in die Zehenspitzen
für Sie engagieren.**

Die Basellandschaftliche Kantonalbank unterstützt
das Ballett Theater Basel.

blkb.ch

 **Basellandschaftliche
Kantonalbank**

TEXTNACHWEISE

Seiten 22–23: Auszug aus: Gerko Egert: *Berührungen. Bewegung, Relation und Affekt im zeitgenössischen Tanz.* Transcript Verlag, Bielefeld 2016.

BILDNACHWEISE

Alle Fotos in diesem Heft stammen von Lucia Hunziker.

ÖFFENTLICHE HAND



MEDIENPARTNER



Herausgeber Theater Basel, Postfach, CH-4010 Basel, Heft Nr. 120,
Spielzeit 2018/2019 **Intendant** Andreas Beck **Verwaltungsdirektor ad
interim** Guy Starck **Redaktion** Bettina Fischer, Manuela Seiler (Korrektur)
Umschlaggestaltung Perndl+Co **Gestaltung** Gesine Haller **Basiskonzept**
raffinerie.com **Druck** Grempel AG, Basel/Pratteln **Planungsstand**
31. Januar 2019, Änderungen vorbehalten

**DU GLAUBST,
WENN DU «EINS»
VERSTEHST,
VERSTEHST DU
AUCH «ZWEI» –
WEIL EINS UND
EINS ZWEI SIND.
ABER DU MUSST
EBENSO DAS
«UND» VERSTEHEN.**